

LIGA

der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Chancen und Grenzen integrierter psychosozialer Beratung

**Fachtag der Magdeburger Stadtmission zum Konzept
integrativer psychosozialer Beratung**

12. September 2012



Herausforderungen im Beratungsalltag

Der Multiproblemfall:

- Lebenswirklichkeit ist von komplexen, sich überlagernden Problemen o. „**Problembündeln**“ gekennzeichnet: Überschuldung/Armut, Langzeitarbeitslosigkeit, Suchtverhalten, psychische Erkrankungen, Trennungs- und Gewalterfahrung, gesundheitliche Probleme...
- Alltagsbewältigung ist stark beeinträchtigt, dauerhafte Überforderung
- Mangel an Ressourcen zur positiven Lebensbewältigung bzw. Hilfe in Anspruch zu nehmen: Resignation, Mutlosigkeit, fehlende Motivation, etwas zu verändern und Wünsche zu kommunizieren
- betroffen sind oftmals gesamte Familiensysteme betroffen - auch über Jahre und Generationen - **Prekäre Lebenslagen !**

*(multiple Problemlagen werden von verschiedenen Wissenschaftlern beschrieben:
Neuffer 2009, Großmaß 2010, Keupp 2002)*

Weitere Herausforderungen der Zukunft für Beratungsstellen

LIGA

der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.

- Differenzierte Lebensphasen im Alter (Partnerschaft, Alleinlebende in Lebenskrisen, Pflegebedürftigkeit)
- Intergenerationelle Konflikte (häusliche Pflege, übertragene Erziehungsverantwortungen, Familie als Gesamtsystem)
- Wandel der Familienformen, instabile Partnerschaften
- Chronisch Kranke im Bereich psychosomatischer und psychischer Erkrankungen
- - **Zunahme rechtskreisübergreifender Ansprüche !**
- Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes - erweiterte Anspruchsberechtigung auf Beratung, Frühe Hilfen, Netzwerk- und Beratungsarbeit
- Hilfesuchende mit Migrationshintergrund

„Integrierte psychosoziale Beratung“ als Modell der LIGA Sachsen- Anhalt

LIGA

der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Integrierte psychosoziale Beratung ist eine **neue Qualität** in der Beratung von Menschen mit Multiproblemlagen

ein **abgestimmtes System von Beratungsleistungen** mit einem **einheitlichen verbindenden Element** zur Bedarfsfeststellung, Hilfeerbringung, Steuerung und Prävention

ganzheitlicher und individueller Beratungsansatz

Kernelement ist das **verbindliche Zusammenwirken** in einem (auch trägerübergreifenden) **multiprofessionellen Team** im Sinne des **interdisziplinären Dialogs bzw. durch kollegiale Beratung**

Fallführende Fachkraft wirkt im Sinne des Case Managements

Modell bietet einen **Handlungsrahmen/Eckpfeiler** zur flexiblen Ausgestaltung

Gemeinsames Handeln sichert kompetente Hilfe

- umfassende **Präventionsarbeit**
- sozialräumliche Ausgestaltung
- **Flexibilität** im Beratungsprozess
- passgenaue Hilfe
- gebündelte Beratungs-
kompetenz
- Netzwerkstrukturen für BKSG
- verlässliche Angebote
- **gemeinsame Statistik** ermöglicht
fundierte Prognosen zu
Beratungsbedarfen



Bestandteile Integrierter psychosozialer Beratung

flexibel erweiterbar entsprechend sozialräumlicher Anforderungen

LIGA

der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.



Zusammenwirken in einem multiprofessionellen Team

LIGA

der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Methode: kollegiale Beratung/interdisziplinärer Dialog

Einbringen durch fallführende Fachkraft/ gemeinsame Erfassung des individuellen, komplexen Hilfebedarfes

Anonymisierte Fallberatung mit Moderation:

- Austausch über Sichtweisen auf den Fall, Hypothesen aussprechen, dabei Variationsmöglichkeiten und Positionswechsel anregen, Sammeln von Vorschlägen und Empfehlungen – Brainstorming/Visulisierung
- Gemeinsames Festlegen von nächsten Handlungsschritten und weiterer Fallführung
- Anonymisierte Dokumentation in festgelegtem Dokumentationschema um Hilfeverläufe deutlich zu machen
- während des Hilfeprozesses regelmäßige Rückkoppelung durch fallführende Fachkraft mit dem multiprofessionellen Team

Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten

Beratungseffizienz:

- Nutzer- und klientenfreundliche Zugänge, Ansprechbarkeit, Vertretung
- Fallführende Fachkraft/Berater sichert strukturiertes Vorgehen und Fallverfolgung, bleibt als stabile Vertrauensperson für Klienten erhalten
- Vermeidung von Doppelberatung und Drehtüreffekten
- umfassender Austausch und gegenseitiger Nutzen der Kompetenzen durch Austausch im multiprofessionellen Team- ganzheitliche Fallbearbeitung

Sachkosteneffizienz:

- Ressourcen nutzen durch gemeinsame Räume, Materialien, Technik, Verwaltung

Nachhaltige Effekte:

- Gemeinsame und abgestimmte Präventionsarbeit / Schwerpunkte und Spezialisierungen
- Empirisch fundierte Prognosen/Empfehlungen zu Beratungsbedarfen durch verkoppelte Statistiken und gemeinsame Auswertung

Grenzen von integrierter psychosozialer Beratung

LIGA

der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.

- akuter Handlungsbedarf im Krisenfall
- Modell ist kein „Allheilmittel“ – Risikoabschätzung erfolgt im Rahmen der Aufnahme/des Erstgespräches bzw. bei Anamnese
- Integrierte Beratung ersetzt nicht die fachspezifische Beratung durch qualifizierte Fachkräfte
- keine Beratung aus „einer Hand“ – keine „Allround-Beratung“
- es kommt aus unterschiedlichen Gründen kein Vertrauensverhältnis zwischen Klient und Berater zustande

Risiken, Unverträglichkeiten, Ausschlusskriterien

- Unterschiedliche Rechtsgrundlagen, Finanzierungen, Förderrichtlinien
Mischfinanzierungen
- FAG (fehlende Zweckbindung der Landesmittel), angespannte
Kommunalhaushalte
- > **LIGA drängt auf den Abschluss eines Rahmenvertrages mit Land und
Kommunalen Spitzenverbänden**
- Trägerspezifika z.B. bei Verbundsystemen/ Netzwerken z.B. beim
Overhaed
- Gewährleistung des anonymen Zugangs, „Unverträglichkeiten“ von
Klienten z.B. bei gemeinsamen Warteflächen
- Klärung Datenschutz, anonymisierter Datenaustausch
- Notwendige Abgrenzung und Klärung der Arbeitsbereiche,
Zuständigkeiten müssen klar sein z.B. Frühe Hilfen, Kinderschutz

Befürchtungen, Unwägbarkeiten dahinterliegende Fragestellungen

LIGA

der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.

- Gefährdung der Professionalisierung und Spezialisierung: „wir sind kein Gemischtwarenladen..“
 - Müssen wir unsere Eigenständigkeit aufgeben?
 - Was haben wir davon, wenn wir uns am Modell beteiligen ? - wir sind doch gut!
 - Geht damit die besondere Spezifik unseres Angebotes verloren?
 - Wie gehen wir mit möglichen Konkurrenzen um- zwischen Beratungsstellen bzw. zwischen Trägern?
 - erhöhter Arbeits- und Zeitaufwand und Abstimmungsbedarf
- > Voraussetzung für die gelingende Umsetzung des Modells ist die enge Einbindung der Beratungsfachkräfte in die konzeptionelle Entwicklung/Gestaltung und ein offener Dialog zwischen Beratungsstellen**

Rahmenbedingungen für Integrierte psychosoziale Beratung

LIGA

der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Beratungsfachkräfte:

- Methodenkompetenz in Kollegialer Beratung und Bereitschaft zu interdisziplinärem Dialog
- Motivation und Akzeptanz des Modells
- Handlungssicherheit (Qualitätsstandards, Leitfäden, Dokumentationssysteme)
- klarer Auftrag vom Träger (Handlungsrahmen, zeitliche Ressourcen)

Träger:

- Abstimmung im Rahmen der Kreisarbeitsgemeinschaften
- Arbeitgeberfunktion, Personalplanung/Personalentwicklung
- Festlegung des Handlungsrahmens und Auftrages der Beratungsstellen insb. bei trägerübergreifenden Verbundsystemen

> Grundlage bildet der landesweite Rahmenvertrag!